

Laibacher Zeitung.

N^r = 36.



Donnerstag

Den 3. Mai

1888.

W i e n.

Die k. k. Studien-Hof-Commission hat die erledigte Grammatical-Lehrerstelle am Gymnasium zu Capo d'Istria, dem bisherigen Privatlehrer in Triest, Bartholomäus Fende, verliehen.

(W. Z.)

A ü h r e n.

Die Vorarbeiten zur Nivelirung der Eisenbahnstrecke von Brunn bis Rohrbach haben in den letzten Tagen des März mit dem Ausgraben der Allee auf dem Glacis, im Südwesten vom Ferdinands-Thor, und mit Anlegung einer Nothbrücke über den Stadtgraben ihren Anfang genommen. In der Woche nach Ostern soll die eigentliche Arbeit mit einer Menschenmasse von 6000 Arbeitern beginnen.

D e u t s c h l a n d.

Aus Freyburg vom 17. April. Wir sind heute in den vollen Winter zurück versetzt. Schon in der Nacht vom 15. auf den 16. hatten wir heftige Stürme; gestern dauerten dieselben fort, mehrmals mit Schloffen begleitet. Diesen Morgen ist ringsum Alles mit Schnee bedeckt. Schon eine Stunde von hier, in Güntersthal, hat es diese Nacht über einen halben Schuh hoch Schnee geworfen. (Daselbe kann man auch aus Augsburg melden.)

München, 18. April. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, die Befehligung des im September d. J. bei Augsburg Statt findenden Übungslagers, allerhöchst Ihrem Herrn Bruder, dem General der Cavallerie, Prinzen Carl von Bayern, königl. Hoheit, zu übertragen.

In der königl. Erzgießerei ist man sehr eifrig beschäftigt mit den 10 Schuh hohen Standbildern

der zwölf Ahnen unseres erlauchten Königshauses, welche nach Schwanthalers Modell, von Stiegelmayer gegossen, und gut vergolbet den Thronsaal des Königsaues gegen den Hofgarten hin schmücken werden. Auch von der colossalen Reiterstatue, Churfürst Max I., nach Thorwaldsens Modell, sind das Brustbild und die Füße fertig, und das ungeheuere Pferd wird gegenwärtig in der Gießgrube geformt, so daß auch dieses bis August dem Hauptgusse übergeben werden dürfte.

(Salzb. Z.)

N i e d e r l a n d e.

Se. Maj. der König wird schon am 23. April in Amsterdam eintreffen, und mit den übrigen Gliedern der königlichen Familie wahrscheinlich bis zu Ende der nächsten Woche in Amsterdam verweilen. — Die nach der Küste von Guinea bestimmte Expedition, an deren Spitze der General Verbeer steht, ist unter Segel gegangen. Der General nimmt verschiedene Geschenke an das Haupt der Ashantis mit, das dem General, als er die Mission in Afrika wegen Negeranwerbung für den Soldatendienst ausführte, seine beiden Söhne anvertraute, damit sie hier ausgebildet werden. Unter Anderm hat unsere Regierung auch ein Gemälde für das Ashanti-Oberhaupt anfertigen lassen, das seine beiden Söhne und den General Verbeer darstellt. — Der König hat eine allgemeine Inspection über alle Corps anbefohlen, welche nicht im Feldlager cantonirt sind. Die Inspection über die Truppen im Feldlager beginnt in der nächsten Woche, und muß längstens bis zum 31. Mai beendigt seyn.

(Allg. Z.)

F r a n k r e i c h.

Pariser Blätter sprechen von einer Reise, welche der König im Laufe dieses Sommers nach

dem südwestlichen Frankreich, namentlich nach Bordeaux, Bayonne und Pau zu unternehmen gedente.

Dem bekannten Grafen d'España, dem seit seiner Verhaftung an der catalonischen Gränze die Citadelle von Lille zum Aufenthalt angewiesen worden war, ist es gelungen, am 12. dieses Monats aus seiner Haft zu entweichen, und durch Belgien nach den Niederlanden zu entkommen.

Die Nachricht von der Wiederergreifung des Grafen España zu Metz hat sich nicht bestätigt. Dagegen ist es vollkommen gegründet, daß der Pater Sprill der französischen Polizei in die Hände gefallen ist. Er war eben auf der Reise zu Don Carlos begriffen, der ihn, wie Pariser Blätter behaupten, zu seinem Premierminister ernannt hatte.

Zu Clusac in der Dauphine, wurden am 8. April zwei Familien in ihren Häusern durch eine Lawine verschüttet. Es dauerte drei Tage, während welcher sie durch Kälte und Hunger furchtbar zu leiden hatten, bis sie, im Übrigen unverletzt, ausgegraben wurden. (St. B.)

Ein geschickter Architekt hat den Plan zur Vereinigung des Louvre mit den Tuileries entworfen. Die Kosten sind auf 62 Millionen Franken veranschlagt, wovon 14 die Civil-Liste, 36 der Staat tragen, und 12 Millionen durch Verkauf von Grundstücken erlöst werden sollen. (W. 3.)

Paris, 16. April. Der Temps sagt: „Es circulirt neuerdings das Gerücht, daß der Herzog von Nemours als Vice-König nach Algier gehe, und daß ihn Herr Laurence als Minister des Innern, Herr Volanger, als Justiz-Minister, und der General Haro als Kriegs-Minister begleiten werden.“ (Prg. 3.)

Das Journal des Debats vom 19. April meldet: „Der Marschall Soult geht als außerordentlicher Botschafter nach London, um der Krönung der Königin Victoria beizuwohnen. — Der General Sebastiani, französischer Botschafter am englischen Hofe, wird in den ersten Tagen des Junius auf seinen Posten zurückkehren. — Der Marquis von Saint-Aulaire, Botschafter am Wiener Hofe, wird sich nach Mailand begeben, um daselbst der Krönung Sr. Majestät des Kaisers von Österreich beizuwohnen.“

S p a n i e n.

Die Sentinelle des Pyrenées bringt nachstehendes Schreiben aus Olaveaga bei Bilbao vom 5. April: Wenn die Millionen des Aguado nicht bald ankommen, so ist nicht abzusehen, welches Über-

einkommen man mit den hiesigen Truppen treffen werde. Seit drei Monaten bereits haben sie keinen Maravedi bekommen; die Offiziere erhielten jeder 15 Franken, die gerade hinlänglich zur Bezahlung ihrer Cigarrren waren. Ich kenne mehrere derselben, deren Noth so groß ist, daß sie sich kein Abendessen schaffen können.

Das Journal des Debats enthält folgende Betrachtungen über den gegenwärtigen Kriegszustand in Spanien: Die Generale des Don Carlos entwickeln in diesem Augenblicke eine große Thätigkeit, aber ihre Anstrengungen scheinen in diesem Jahre nicht mehr erwirken zu können, als im vorigen. Ihre Expeditionen haben bis jetzt auf allen Punkten gescheitert. Die im Winter von ihnen erkämpften Vortheile wurden seither durch die erhaltenen bedeutenden Schlappen aufgewogen, und das Kriegsglück hat sich zu Gunsten der Truppen der Königin gewendet. Basilio Garcia, in der Mancha mit Tallada und Palillos vereinigt, hat weder im Königreiche Murcia, noch in Andalusien, noch in Estremadura eindringen können. Am Fuße der Sierra-Morena angegriffen und geschlagen, sah er gleich darauf die Bande des Tallada durch den General Sanz vernichten. Diese Bande hat seither für Basilio nicht mehr existirt, da ihre Niederlage und Zerstreung vollkommen war. Tallada selbst, der mit einigen Reitern herum irrte, wurde von den Bauern in der Mancha gefangen, und als Sühne für seine Grausamkeiten in Chinchilla erschossen. Nachdem Don Basilio fruchtlos versucht hatte, Estremadura zu erreichen, und so dem Grafen Negri entgegen zu kommen, wandte er sich auf die Heerstraße, die von Madrid nach Andalusien führt, zurück, und schneidet so lange alle Verbindungen in der Mancha ab, bis man ihn auf einen andern Punct jagt. Die Carlistische Expedition des Grafen Negri wollte die fruchtbaren Provinzen von Leon und Palencia überfallen. Angegriffen am Fuße der Gebirge von Asturien, wurde sie gezwungen, ihre Richtung zu ändern, und sich in die rauhen Gebirge von S. Lorenzo, im Osten von Burgos, zu flüchten. Den neuesten Nachrichten zufolge soll dieser Chef plötzlich einen Eilmarsch gegen Süden ausgeführt und sich vor Segovia gezeigt haben; dort soll er aber durch den tapfern Widerstand der Besatzung des Alcazar zum Rückzuge gezwungen worden seyn. Eine Brigade brach von Madrid zu seiner Verfolgung auf. Die von Carragual befehligte Carlistische Expedition, welche in Oberaragonien eingebrochen war, wagte es nicht, die Stadt Huesca anzugreifen. (W. v. T.)

Die Madrider Zeitung vom 9. April enthält folgenden Bericht der General-Direction der Bergwerke an den Minister des Innern: „Excellenz! Bevor es mir möglich ist, Ihnen die aus Almaden eingelaufenen Nachrichten ausführlich mitzutheilen, beileie ich mich, Ihnen zu melden, daß die Werke, die Schmelzöfen und die Quecksilber-Magazine durch Basilio nicht gelitten haben. Die Werke sind ausgeräumt und in so gutem Stande, daß am 20. v. M. die Arbeiten und die Darstellung des Quecksilbers wieder in Gang kamen. Nach den mir vom 30. v. M. zugekommenen Nachrichten waren sie bloß zwei Tage lang unterbrochen. Madrid den 8. April. Rafael Cavanillas.“ — Ein Bericht aus Almaden vom 30. März bestätigt diese Nachricht und fügt bei: „Basilio ließ, da er bei seiner Ankunft in unserer Stadt nur 185 Realen in der Casse vorfand, und sich mit den ihm von dem Intendanten vorgelegten Rechnungen nicht zufrieden gab, den Schakmeister und dessen Sohn, so wie einige andere Bergwerksbeamte verhaften und als Gefangene wegführen. Auch versicherte er sich des Alcaden und verurtheilte ihn sogar zum Tode; derselbe hat jedoch durch ein Lösegeld von 60,000 Realen sein Leben und seine Freiheit wieder erkaufte. General Pardinas, nach Anderen Plinter, soll die von Basilio aus Almaden gefangen weggeführten Zoll- Carabiniere wieder befreit haben.“

Der Civil-Intendant von Segovia ist in der Hauptstadt angekommen; es ist ihm geglückt, vier mit Kirchsilber und kostbaren Papieren gefüllte Kisten, dann das der Intendenz gehörige Geld und eine gewisse Menge bereits geprägtes Kupfergeld, so wie endlich einen Theil der zum Betriebe der Menge gehörigen Werkzeuge den Carlisten zu entziehen. Der Rest der kostbaren Gegenstände, welche nicht abgeführt werden konnten, ist in den Alcazar gebracht worden.

(W. 3.)

Am 11. April machten die Carlisten, unter Don Sebastian und Villareal, mit einem 3000 Mann starken Corps eine Demonstration gegen Biana, die aber keine weitere Folge hatte. Es heißt, Don Carlos concentrire ein Corps von 7000 Mann Infanterie und 1200 Pferde bei Echaurri, mit dem er nächstens über den Ebro gehen wolle.

Die Carlistische Expedition von Oberarragonien war am 12. April nach Aois (in Navarra) zurückgekehrt; beim Übergang über den Sallego hatte sie an der Brücke von Anzanego einen harten Kampf zu bestehen, wobei die Carlisten, nach den Angaben der Quotidienne, 374 Mann verloren haben.

(St. B.)

Madrid, 13. April. Der Infant Don Francisco ist mit seiner Familie nach Sevilla abgereiset; er soll die Seebäder brauchen wollen. Die am 10. früh erfolgte Räumung Segovias durch Negri bestätigt sich. Negri wandte sich über Ontaria und Torredondo gegen Valverde. Er zwang viele junge Leute von Segovia, sich seinem Zuge anzuschließen. Man schmeichelt sich hier, er werde durch Triarte und Carondelet zwischen zwei Feuer genommen werden.

Bayonne, 16. April. Die Bewegung des Generals Espartero gegen Alava bestätigt sich. Allgemein ist das Gerücht verbreitet, Graf Euzhana hätte Befehl erhalten, alle Carlistischen Linien in Navarra zugleich angreifen zu lassen, jetzt, wo sie durch die ausgesandten Expeditionen geschwächer als je sind.

(Aug. 3)

Portugal.

Die Nachrichten aus Lissabon, welche bis zum 3. April reichen, tragen ein beunruhigendes Gepräge. Zwischen dem Hofe und einem Theile der Nationalgarde sind Mißheiligkeiten ausgebrochen. Man fürchtet wiederholte Unruhen. Die miguelistische Partei erhebt ihr gesunkenes Haupt und zeigt Hoffnung, aus dem Erfolge dieses Zwistes für ihre Sache Nutzen zu ziehen. — Der Morning-Herald enthält folgende Nachrichten aus Lissabon vom 3. April: Die Königin wird sich morgen persönlich zu den Cortes begeben, um den Eid auf die neue Constitution zu schwören. Wenn sie ihren Eid in die Hände des Präsidenten geleistet haben wird, wird sie den ihres Gemahls in die ihrigen empfangen.

(W. v. L.)

Englische Blätter schreiben aus Lissabon bis zum 4. April: Die Königin fährt fast täglich mit dem Könige und dem Kronprinzen, der vollkommen gesund zu seyn scheint, spazieren. Man sagt, Ihre Majestät befinde sich wieder in guter Hoffnung. Die einzige Begleitung des königlichen Wagens bilden zwei Reitknechte. In der Regel folgt demselben ein zweiter Wagen mit den Ehren-Damen und einigen Hofbeamten. — Nach Verkündigung der Constitution soll eine allgemeine Amnestie erlassen und der Herzog von Palmella, eines der Häupter der Chartisten, zum außerordentlichen Botschafter in London für die Krönung der Königin ernannt werden. Bei der Nationalgarde herrscht fortwährend Gährung.

(W. 3.)

Durch königliches Decret wird die von den Cortes decretirte Wiederherstellung der Douro Weincompagnie auf 20 Jahre genehmigt. Zweck dieser

Maßregel ist, den neuerdings verminderten Verbrauch portugiesischer Weine im Auslande wieder zu vermehren. Zu diesem Zwecke sollen keine Weine als solche, welche die Gesellschaft fortirt und mit einem Erlaubnißscheine versehen hat, zur Ausfuhr aus der Barre von Dporto zugelassen werden. (St. B.)

Großbritannien.

London, den 17. April. Die Königin äußerte den Vorsatz, im kommenden August Irland zu besuchen und sich nach Killamay zu begeben.

(B. v. T.)

In der katholischen Capelle zu Leicester, einer Grafschafts-Hauptstadt im Herzen Englands, traten am Palmsonntage zwanzig Personen, unter welchen der Oberregistrator der Geburten, Heirathen und Todesfälle für den Bezirk von Hinkly, zur katholischen Kirche über.

Durch das Dampfboot „Albany“ hatte man in Havre noch neuerer Nachrichten aus Newyork, nämlich bis zum 24. März erhalten. In Newyork hielt man die Insurrection von Canada durch die Niederlage, welche die Rebellen auf Point-Pele-Inseln erlitten hatten, für beendet. (St. B.)

Rußland.

Aus St. Petersburg vom 12. April wird gemeldet: Am 22. März fand hier die feierliche In-
stallation der kaiserlichen Universität in dem ehemaligen Gebäude der zwölf Collegien Statt. Der Minister des öffentlichen Unterrichtes und eine zahlreiche Versammlung wohnten der Feierlichkeit bei.

Nach einer kürzlich bei Gelegenheit des Ausbruchs der Pest veranstalteten Zählung hat Odesa jetzt 73,023 Einwohner, woraus sich eine Zunahme der Bevölkerung um 17,000 in dem Zeitraume von 8 Jahren ergibt.

(B. Z.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 11. April. Der kaiserl. Königl. Herr Internuntius Freiherr von Stürmer hat in Begleitung seiner Gemahlinn am 6. dieses Monats auf dem französischen Dampfboote „Rhamfes“ Constantinopel verlassen, um seine Urlaubsbreise anzutreten. Er gedachte die Quarantaine in Malta zu machen und sich von da nach Italien und der Schweiz zu begeben. Nach einem Berichte des k. k. Viceconsulats bei den Dardanellen hatte der „Rhamfes“ am 7. jene Meerenge passirt.

Die Würde eines Seriaskers von Anatolien ist aufgehoben, und durch ein dem Seriasker Said Pascha untergeordnetes Feriklik ersetzt worden. Der Titel Beglikdschi-Efendi (Staatsreferendar) wurde in den eines Ewamiri-Allie-Kiatibi umgeändert.

In der türkischen Staatszeitung wird ferner gemeldet: „Obwohl die geschicktesten Ärzte den kaiserlichen Prinzen Abdulmedschid behandelten und die nöthigen ärztlichen Maßregeln und Arzneien anwandten, um ihn von Seiner Krankheit (Gelindschik genannt) zu heilen, so hat es doch Gott dem Höchsten, der jeder Arznei eine eigenthümliche Heilkraft zu ertheilen weiß, gefallen, die Krankheit des hohen Patienten durch Seine Allmacht auf eine andere Art zu heben; eine katholisch-armenische Frau, Namens Maria (die sich mit der Behandlung dieser Krankheit beschäftigt), wußte durch die von ihr bereiteten Arzneien eine heilsame Wirkung hervorzubringen, und der hohe Kranke genas durch die Fügung und Gnade Gottes, und erfreut sich nun der vollkommensten Gesundheit. Seine Hoheit, durch diese glückliche Behandlung auf das höchste erfreut, geruheten genannter Frau außer mehreren Geschenken eine bedeutende Pension zu verleihen, und um ihren Ruf in ihrer Nation zu vermehren, ihre Angehörigen und Verwandten gnädigst von der Kopfsteuer zu befreien.“

Der öffentliche Gesundheitszustand erhält sich fortwährend sehr befriedigend. (St. B.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Nach einem, auf Befehl der Regierung zu Washington angefertigten interessanten Berichte scheint es, daß die Goldminen von Nordamerika beinahe aufgehört haben productiv zu seyn. Der Bericht umfaßt eine Periode von dreizehn Jahren. Das meiste Gold während dieser Zeit ward 1834 gewonnen, nämlich 898,000 Dollars. Im vorigen Jahre wurden nur 282,000 Dollars aus den Bergwerken der Vereinigten Staaten gewonnen, darunter am meisten in Georgien, Nord- und Süd-Carolina und Virginien. Die ganze während der genannten Periode erzielte Quantität Goldes wird auf 5,126,500 D. angegeben. — Das von Neu-Orleans nach Liverpool bestimmte Bostoner-Schiff Ruthelia, mit Baumwolle befrachtet, ward am 31. Jänner durch einen Blitzstrahl in Brand gesteckt und von der Mannschaft verlassen. (Allg. Z.)